

Pilgerwanderung im Westen

Wanderung 3 (W-3.05)

von Dortmund nach Osnabrück („Triratna Osnabrück“)

Etappe W-3.05 von Ostbevern nach Lengerich

Route: vom DB-Haltepunkt OSTBEVERN auf der nördlichen Seite der Bahn entlang der Trasse - nach 500 m dem Saatgauer Bach folgen - diesen queren gleich danach die Aa und den Vorblecksbach - nach diesen rechts ab Richtung Norden - an der Gabelung links der Moorstraße folgen - dann rechts auf Moorstraße zur Moorschänke - wir überqueren die Lütge Beeke und folgen der Moorstraße bis zur B475 (Kattevener Straße) - diese kreuzen wir und gehen weiter auf dem Osslagenweg über den Mühlenbach und den Igelbach - 300 m nach diesem rechts ab auf Niederringel - dann links auf Ringeler Straße und rechts ab auf Tannenweg - ab der Kreuzung mit Otten Damm folgen wir diesem nordwärts - später rechts ab auf Niedermarker Damm - nach der Dr.-Mann-Siedlung biegen wir nach links ab auf Knemühlenstraße - an der Ende links ab auf Bahnhofstraße und zum Bahnhof LENGERICH



Dies war der zweite Tag in Folge, und obwohl an diesem Tag nur ein ausgesprochen kurzer Abschnitt anstand, fühlte sich die Wanderung viel



pilgermäßiger an als die eintägigen Wanderabschnitte zuvor. Ich sollte wirklich künftig nur noch mehrtägige, am besten mindestens einwöchige Pilgertouren unternehmen. Vielleicht wäre es auch gut, mir im nächsten Frühjahr einen ganzen Wandermonat zu reservieren?

Ein Vorteil dieses Abschnittes war natürlich, dass ich keine Stadt passieren musste, eigentlich nicht einmal ein Dorf. Münster und Osnabrück waren weit genug entfernt und selbst mein Quell- und Zielbahnhof lag jeweils außerhalb des Ortes, so dass es eine wahre Freude war, den Pfad

zu beschreiten und mich mit Natur und der Ebene des Spirituellen verbunden zu fühlen. Ja, man war so weit vom städtischen Treiben entfernt, dass dort, wo Menschen auftreten können, regelrecht davor gewarnt wurde: ein solches Verkehrszeichen hatte ich in der Tat noch niemals zuvor gesehen.



Überall wiesen Schilder auf Dämme, Torf und Moore hin, also muss diese Landschaft früher sehr unzugänglich gewesen sein und dementsprechend rar sind auch heute noch die Siedlungen gesät. Und obwohl eigentlich Gewitter angesagt waren, und der morgen sehr bedeckt war, wurde es allmählich immer schöner. Einziger Nachteil einer menschenleeren Gegend ist, dass nirgendwo Bänke standen und auch sonst keine Sitzgelegenheiten zum Verweilen einluden. An Cafés, Biergärten oder auch



cay bahcesi war selbstverständlich gar nicht zu denken. Umso mehr genoss ich das Wandeln in einer netten, menschenarmen Kulturlandschaft - und auch die angekündigte Menschenansammlung blieb aus.



Es war ein rundherum schöner Wandertag, der allerdings - wegen der Kürze der Strecke - bereits mittags um 13 h am Bahnhof Lengerich (Bild unten) zu Ende ging.



Und wenn ich von der flachen Landschaft sprach, den Mooren und Dämmen, dann wundert vielleicht der leichte Höhenzug im Hintergrund dieses Bildes. Es handelt sich um den Teutoburger Wald, den ich am folgenden Tag durchschritt.

Etappe 5: 16 km	Wanderung W3: 108 km	Projekt: 1307 km	Alle Projekte: 5518 km
-----------------	----------------------	------------------	------------------------